



# Tiere und Pflanzen unserer Heimat



**Stieglitz/  
Distelfink**  
L 13 cm, Sp 23 cm,  
S/Z



**Kornblume**  
30–80 cm,  
Juni bis Oktober



## Inhalt

Vorwort . . . . .	3
Naturverträglich unterwegs . . . . .	4
<b>Pflanzen am Wegesrand</b>	<b>6</b>
<b>Bäume und Sträucher</b>	<b>10</b>
<b>Pilze, Moose, Flechten, Farne</b>	<b>14</b>
<b>Insekten unserer Heimat</b>	<b>18</b>
<b>Vögel unserer Heimat</b>	<b>22</b>
<b>Im und am Wasser</b>	<b>26</b>
NaturVielfaltBayern . . . . .	30
Natur im Fokus . . . . .	32
Blühpakt Bayern . . . . .	34
BayernTourNatur . . . . .	36
Umweltbildung Bayern . . . . .	37



Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

in der Natur unterwegs zu sein ist inspirierend, spannend und erholend zugleich. Bayern hat eine beeindruckende Vielfalt an wertvollen Natur- und Kulturlandschaften mit etwa 62 000 heimischen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten. Am Wegesrand, in Wäldern, auf Wiesen, an Seen und Flüssen lassen sich viele dieser Arten entdecken und bestaunen. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen dabei helfen, häufig vorkommende Tiere, Pflanzen und Pilze, die Ihnen unterwegs in der Natur begegnen, zu bestimmen.

Damit wir bei unserem Besuch die Natur nicht belasten, ist von uns Menschen besondere Rücksicht gefragt. Viele Arten sind hochspezialisiert auf einen bestimmten Lebensraum und reagieren sensibel auf Störungen. Der Schutz gilt der Tier- und Pflanzenwelt, aber auch Ihnen als Besucher. Bei Beachtung der wichtigsten Verhaltensregeln lässt sich Bayerns vielfältige Natur entdecken und bewahren gleichzeitig. So ist es beispielsweise wichtig, auf den markierten Wegen zu bleiben. Die Begegnung mit den Menschen wird dadurch für die Tiere berechenbarer, die Beobachtungschancen steigen und damit auch das Naturerlebnis.

Eine hervorragende Gelegenheit, Natur und Arten kennen zu lernen, bieten Ihnen die zahlreichen Veranstaltungen der BayernTourNatur. Von Mai bis Oktober engagieren sich jedes Jahr die unterschiedlichsten Naturexpertinnen und -experten und bieten unter dem Dach der BayernTourNatur ein Programm mit den vielfältigsten Naturerlebnissen für Jung und Alt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken unserer bayerischen Naturheimat!



**Thorsten Glauber, MdL**

Bayerischer  
Staatsminister für  
Umwelt und  
Verbraucherschutz



Thorsten Glauber, MdL  
Staatsminister

# Naturverträglich unterwegs

## 7 Tipps für verantwortungsvollen Naturgenuss!



**1.** Auch die Natur will und braucht Ruhe! Respektieren Sie dieses Bedürfnis, nehmen Sie Rücksicht und halten Sie sich bitte in speziellen Ruhezonen und Schutzgebieten für bedrohte Arten ohne Ausnahme an die bestehenden Regeln.

**2.** Schilder und Sperrungen schützen Mensch und Natur! Bleiben Sie bitte auf den markierten Wegen, um die Vegetation nicht zu beschädigen und Tiere nicht unnötig zu stören. Beachten Sie Schilder und Sperrungen, auch um sich nicht selbst in Gefahr zu bringen.

**3.** Hände weg von Weidetieren! Almen und Alpen sind kein Streichelzoo! Halten Sie bitte – auch zu Ihrem eigenen Schutz – Abstand zu Weidetieren und füttern Sie keine Tiere.

**4.** Fotografieren, statt pflücken! Pflanzen sind am schönsten in der Natur! Verzichten Sie möglichst darauf, Pflanzen, Pflanzenteile oder Tiere zu sammeln und mitzunehmen.

**5.** Grillen und zelten – aber richtig! Zelten, biwakieren oder grillen Sie bitte nur an den dafür vorgesehenen und entsprechend ausgewiesenen Plätzen. Vermeiden Sie unnötigen Lärm sowie Dämmerungs- und Nachtaktivitäten, um die Tiere nicht zu stören.





**6.** Keinen Abfall liegen lassen! Damit die Natur bleibt, wie sie ist, nehmen Sie bitte Ihren Müll und alle Ihre Abfälle wieder mit nach Hause!

**7.** Gemeinsam unterwegs – Natur erleben mit dem Hund! Behalten Sie die Kontrolle! Leinen Sie Ihren Hund an, damit Tiere nicht gestört werden und entsorgen Sie den Hundekot fachgerecht in einem Beutel und in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern.

Maßgeblich für die konkreten Verhaltensregeln sind jeweils die näheren Bestimmungen vor Ort. Diese finden Sie häufig auf Hinweistafeln oder Bekanntmachungen. Halten Sie sich bitte an die dort genannten Regeln.

Weiterführende Hinweise zur umweltgerechten Ausübung von Freizeitaktivitäten gibt es auch im Online-Ratgeber "Freizeit und Natur"



[www.stmuvm.bayern.de/  
service/freizeitipps/ratgeber/](http://www.stmuvm.bayern.de/service/freizeitipps/ratgeber/)

## Pflanzen am Wegesrand



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

Die hier vorgestellten Pflanzen sind weder selten, noch sind sie in ihrem Bestand bedroht. Diese Bestimmungshilfe soll Sie bei Ihrem Aufenthalt in der Natur begleiten und Ihren Blick schärfen. Erst beim genauen Hinsehen lässt sich die „Faszination Natur“ erleben.

Sorge muss uns aber machen, dass von den über 3.000 in Bayern heimischen Gefäßpflanzen inzwischen über 40 % als gefährdet gelten.

Informieren Sie sich über unser „Biodiversitätsprogramm Bayern 2030 – NaturVielfaltBayern“, siehe S. 30.



Ähre meist  
ohne Grannen

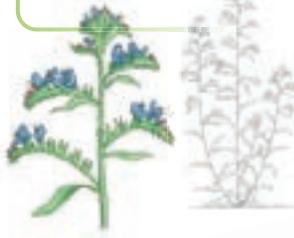
**Weizen**  
kompakte,  
vierzeilige Ähre,  
als Sommer- oder  
Wintergetreide

**Acker-Winde**  
windend  
oder rankend,  
20–80 cm,  
Juni bis  
September



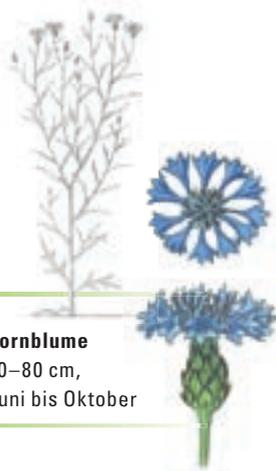
**Natternkopf**

30–80 cm,  
Juni bis August



**Kornblume**

30–80 cm,  
Juni bis Oktober



**Acker-Kratzdistel**

60–120 cm,  
Juni bis September



**Rotklee**

20–40 cm,  
Mai bis  
September



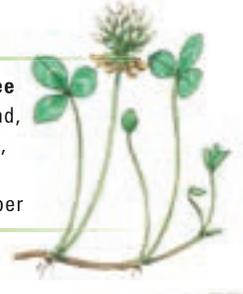
**Wegwarte**

60–100 cm,  
Juli bis  
Oktober



**Weißklee**

kriechend,  
8–45 cm,  
Juni bis  
September



**Acker-Skabiose/  
Witwenblume**

30–80 cm,  
Juli bis August



Grannen

**Roggen**

blau-grau bereift,  
Sommer- oder  
Wintergetreide



**Hafer**

als Sommergetreide,  
für Haferflocken  
und Pferdefutter



**Dinkel**

mit dem Weizen  
verwandt,  
unreife Körner als  
„Grünkern“

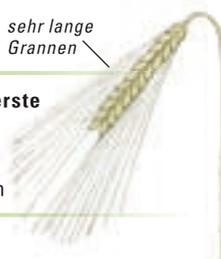
Korn mit  
Spelz



sehr lange  
Grannen

**Sommergerste**

zweizeilig,  
z. B. zum  
Bierbrauen



**Wintergerste**

vierzeilig, z. B.  
für Graupen





**Hufblattn**  
10–25 cm,  
Februar  
bis April



**Johanniskraut**  
40–80 cm,  
Juni bis  
September



**Königskerze**  
20–200 cm,  
Juli bis September



**Rainfarn**  
40–80 cm,  
Juli bis  
September



**Kriechender  
Hahnenfuß**  
10–40 cm,  
Mai bis August



**Gänse-Fingerkraut**  
kriechend,  
5–25 cm, Mai  
bis August



**Margerite**  
40–80 cm,  
Mai bis  
September



**Wiesen-  
Sauerampfer**  
30–100 cm,  
Mai bis Juli



**Schafgarbe**  
40–80 cm,  
Juli bis  
Oktober



**Vogel-Knöterich**  
10–70 cm,  
Juni bis November



**Breit-Wegerich**  
10–35 cm,  
Juni bis Oktober

Blütendolde

Randblüte

**Wiesen-Bärenklau**

100–150 cm,  
Juni bis  
September

Frucht

Einzelblüte

**Pastinak**

60–100 cm,  
Juli bis August

Blüte öffnet  
sich am späten  
Nachmittag

Fruchtkapsel

**Steinklee**

80–150 cm,  
Juni bis  
September

**Knäuelgras**

30–120 cm,  
Juni bis Oktober

**Nachtkerze**

80–150 cm,  
Juni bis September

**Scharbockskraut**

kriechend,  
5–25 cm,  
März bis Mai

**Spitz-Wegerich**

20–50 cm,  
April bis  
Oktober

Staubbeutel

**Kamille**

10–50 cm,  
Mai bis  
Oktober

Blüten

**Brennnessel**

50–150 cm,  
Juni bis  
September

Blatt mit  
Brennhaaren

**Wilde Möhre**

50–100 cm,  
Juni bis August

**Fuchsschwanz**

30–100 cm,  
Mai bis Juni

## Bäume und Sträucher



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

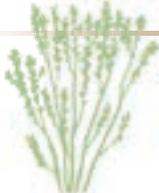
Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

Damit Sie zu jeder Jahreszeit eine Bestimmungshilfe haben, sind von jeder Art die Blätter, Früchte und Winterknospen dargestellt.

Alle hier vorgestellten einheimischen Bäume und Sträucher sind weder selten, noch sind sie in ihrem Bestand bedroht.



**Seidelbast**  
50–150 cm,  
Februar bis April



*Beeren giftig!*

**Mistel**  
20–80 cm,  
April bis  
Mai



*Beeren giftig!*



**Schlehe**  
1–3 m,  
März bis  
April

Früchte  
essbar



**Eingrifflicher Weißdorn**  
3–6 m,  
Mai bis  
Juni

Dorn



**Roter  
Hartriegel**  
2–4 m,  
Mai bis Juni



Früchte  
giftig!

**Gemeiner  
Liguster**  
50–500 cm,  
Juni bis Juli



Früchte  
essbar

**Kornelkirsche**  
2–8 m,  
Februar  
bis April



Früchte  
essbar

**Sanddorn**  
1–6 m,  
April bis Mai

männl.  
Blüten



**Wolliger  
Schneeball**  
2–4 m, Mai

Fruchtfleisch  
essbar,

Samen  
schwach  
giftig



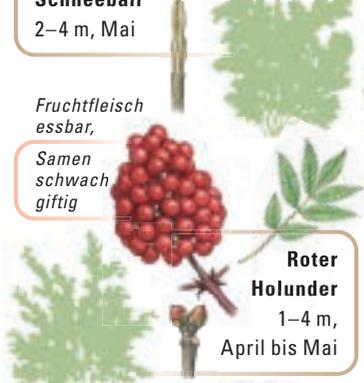
Früchte  
giftig!

**Pfaffenhütchen**  
1–3 m, Mai



Früchte  
essbar

**Schwarzer  
Holunder**  
3–6 m,  
Mai bis Juni



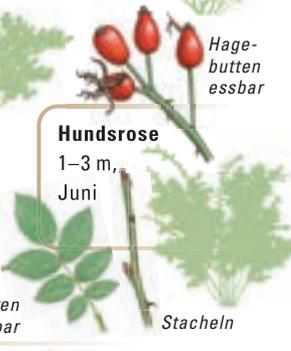
**Roter  
Holunder**  
1–4 m,  
April bis Mai

Beeren  
giftig!

alle Pflanzenteile  
schwach giftig



**Faulbaum**  
1–4 m,  
Mai bis  
Juni

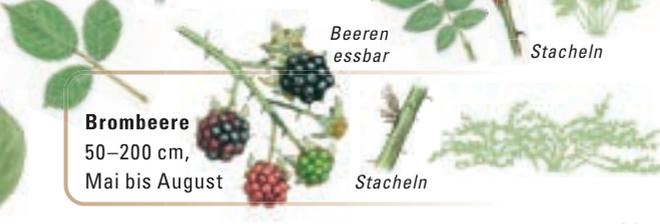


Hage-  
butten  
essbar

**Hundsrose**  
1–3 m,  
Juni



**Gemeine  
Heckenkirsche**  
50–150 cm,  
Mai bis  
Juni



Beeren  
essbar

Stacheln

**Brombeere**  
50–200 cm,  
Mai bis August

Stacheln

**Rotbuche**

10–40 m,  
April bis Mai

*Buch-  
ecker*

*Unterseite mit  
weißen Härchen*

**Sommer-Linde**

15–40 m,  
Juni

**Hainbuche**

5–25 m,  
April bis  
Mai

*Früchte  
mit Segel*

**Sal-Weide**

2–10 m,  
März bis April

**Schwarz-Erle**

10–25 m,  
März bis April

*geflügelte  
Früchte*

*geflügelte  
Früchte*

**Feld-Ulme**

5–35 m,  
März bis April

*Früchte*

*Früchte*

**Esche**

15–35 m,  
April bis Mai

**Stiel-Eiche**

20–50 m,  
April bis Mai

*Eicheln*

**Zitter-Pappel**

5–20 m,  
März bis  
April

*wollig  
behaarte  
Samen*

**Fichte**  
40–50 m,  
Mai

*männl.  
Blüten*

*abge-  
nagte  
Spindel*

**Europäische  
Lärche**

30–35 m,  
April bis Mai

*Zapfen*

**Weiß-Tanne**

40–60 m,  
Mai

*Blüten*

**Winter-Linde**

10–30 m,  
Juni  
bis Juli

*Unter-  
seite mit  
roten Härchen*

**Spitz-Ahorn**

10–20 m,  
April bis Mai

*geflügelte  
Früchte*

**Berg-Ahorn**

10–30 m,  
Mai bis Juni

*geflügelte  
Früchte*

**Weiß-Birke**

10–25 m,  
April bis Mai

*weibl.  
Blüten*

*männl.  
Blüten*

**Feld-Ahorn**

3–15 m,  
Mai

*geflügelte  
Früchte*

**Silber-Weide**

15–30 m,  
April bis Mai

*männl.  
Blüten*

**Trauben-  
kirsche**

5–12 m,  
April bis Mai

**Vogelbeere**

5–15 m,  
Mai bis Juni

*Nektar-  
drüsen*

**Vogelkirsche**

5–25 m,  
Mai bis Juni

**Wald-  
kiefer**

30–40 m,  
Mai

*trockener  
Zapfen*

*unreife  
Nüsse*

**Haselnuß**

2–6 m,  
Februar bis April

*Nüsse  
essbar*

**Abgebildet sind:**

Wuchsform  
Früchte oder Blüten  
Blatt

**Angegeben sind:**

Name  
Wuchshöhe  
Blütezeit

## Pilze, Moose, Flechten, Farne



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

In Bayern kommen über die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten in Waldlebensräumen vor, z. B. die meisten der rund 5.000 Großpilzarten.

Die hier vorgestellten Pilze, Moose, Flechten und Farne können Sie bei einem Spaziergang oder einer Wanderung im Wald entdecken.

Am einprägsamsten ist es, wenn Sie sich einem Experten bei einer BayernTourNatur anschließen. Weitere Informationen zu Deutschlands größter Umweltausbildungsinitiative finden Sie auf S. 36.



Frühjahrs-spross

**Wald-Schachtelhalm**  
verbreitet in Wäldern

ungenießbar



**Zunderschwamm**  
häufig im Buchenwald  
sowie an Birken;  
baut Holz ab (Weißfäule)

### Bitte beachten Sie!

- Waldpilze nicht roh verzehren
- Beratung der örtlichen Pilzberatungsstellen nutzen
- Giftnotruf München: 089 19240
- Notruf: 112



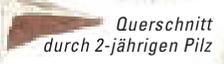
ungenießbar

**Flacher Lackporling**  
Laubbölzer wie Buche,  
Esche, Ahorn



jung essbar

**Schuppiger Porling**  
an stehenden und liegenden  
Laubbölzern wie z. B.  
Buche, Ahorn, Kastanie



Querschnitt  
durch 2-jährigen Pilz



jung  
essbar

**Schwefelporling**  
an alten Laubbäumen  
(Weide, Pappel, Eiche); entlang  
von Gewässern und Straßen

**Birkenporling**  
konstanter Birken-  
begleiter, verursacht Weißfäule



Volksmedizin, bitter

ungenießbar



**Rotrandporling**  
sehr häufige, Holz abbauende,  
mehrjährige Art; z. B. an Fichten,  
Buchen und Erlen

**Islandflechte**  
magere Kiefernwälder,  
Blockmeere, Magerrasen



**Rentierflechte**  
saure, magere  
Kiefernwälder,  
Silikatmagerrasen;  
Verbreitung durch  
Zerberechen der Lager



**Gelbflechte**  
Rinden, Felsen  
und Mauern;  
Stickstoffzeiger



**Baumflechte**  
Laubbaum-  
rinden, frei-  
stehende Bäume



**Wald-Frauen-  
haarmoos**  
Nadel- und  
Laubwälder;  
Säurezeiger

Sporen-  
kapsel

wurmförmige  
Blätter



**Wurmfarn**  
weit verbreitet in  
Wäldern, Weiden und  
Staudenfluren

**Stern-Bartflechte**  
Laubbaumrinden in  
luftreinen Lagen;  
charakteristische  
grüngelbe Farbe



**Adlerfarn**  
verbreitet auf Lichtungen,  
an Waldrändern, Heiden



Stängel-  
Querschnitt

**Wald-Frauenfarn**  
verbreitet in Wäldern



**Grünstängelmoos**  
saure, feuchte  
Waldböden



**Tannen-Bärlapp**  
in Fichtenwäldern und  
Zwergstrauchheiden



**Kranzmoos**  
Wiesenränder,  
Parkanlagen und  
Gartenrasen; sehr  
häufig



**Torfmoos**  
feuchte Waldstellen, Moorränder;  
hohe Wasserspeicherkapazität



**Besen-Gabelzahnmoos**  
Kiefernwälder, feuchte  
Nadelwälder und Felsen

einseitswendige  
Blättchen



### Perlitz

weit verbreitet in Wäldern und Parkanlagen; Symbiont\* z. B. von Fichte, Buche, Birke, Eiche



*essbar, aber Verwechslungsgefahr mit Giftpilzen!*

*giftig!*

### Spei-Täubling

weit verbreitet in Laub- und Nadelwäldern; Symbiont\* z. B. der Buche, Fichte, Kiefer



*essbar*

### Parasol/Riesenschirmling

weit verbreitet in Wiesen und Wäldern



### Schopf-Tintling

sehr häufig in gedüngten Wiesen, an Weg- und Waldrändern



*essbar*

**Fichten-Steinpilz**  
weit verbreiteter Symbiont\* der Fichte

*essbar*



### Grüner Knollenblätterpilz

weit verbreitet in Wäldern und Parkanlagen; Symbiont\* z. B. von Buchen, Eichen



*tödlich giftig!*

*ungenießbar*

### Gallenröhrling/Bitterling

bitterer Doppelgänger vom Fichtensteinpilz; in Nadelwäldern häufiger Symbiont\* der Fichte



*essbar*

### Frauen-Täubling

häufiger Symbiont\* z. B. von Buche, Eiche, Fichte; in allen Waldtypen



*essbar*

**Pfifferling/Reherl**  
vorwiegend in Nadelwäldern als Symbiont der Fichte



### Sparriger Schüppling

Doppelgänger vom Hallimasch an Laub- und Nadelhölzern in Wäldern, Parks und Gärten

*ungenießbar*

### Maronen-Röhrling

häufig in Nadelwäldern; Symbiont\* von Fichte, Kiefer, Tanne und Buche



*essbar*

*essbar*

### Fichten-Reizker

sehr häufiger Symbiont\* der Fichte



*essbar*

### Gold-Röhrling

in Wäldern und Parkanlagen als Symbiont\* der Lärche



*essbar, roh giftig*

*giftig!*

### Grünblättriger Schwefelkopf

an Laubholzstämpfen in Wäldern, Parks und Gärten verbreitet



*essbar*

### Beringter Butterpilz

Symbiont\* der Waldkiefer in naturnahen Nadelwäldern



**Hallimasch**  
in Wäldern, Gärten und Parkanlagen als Holzersetzer verbreitet, alle Gehölzarten

**Grüner Anis-Trichterling**  
verbreitet in Laub- und Nadelwäldern; intensiver Anisgeruch



ungenießbar



**Grünspan-Träuschling**  
weit verbreitet in vielen Waldtypen, zersetzt Laub- und Nadelstreu in Humus

essbar



essbar

**Rotkappe**

in Laub- und Nadelwäldern; Symbiont\* von Espe, Eiche, Fichte und Birke



**Kegeliger Saftling**  
häufigste Saftlingsart; wächst in Naturwiesen und Laubwäldern

ungenießbar

**Roter Gitterling**  
selten an wärmebegünstigten Stellen



ungenießbar

**Orangebecherling**  
auffälliger Rohbodenbesiedler an Wegrändern und Forststraßen



essbar

Querschnitt „Hexenei“

**Stinkmorchel**  
verbreitet in bodensauren Wäldern



ungenießbar

essbar

**Rotfuß-Röhrling**  
weit verbreitet in Laub- und Nadelwäldern, Parks und Gärten



essbar, aber Verwechslungsgefahr mit Giftpilzen!

**Semmel-Stoppelpilz**  
häufig in Laub- und Nadelwäldern; Symbiont\* z. B. von Buche, Fichte



essbar

**Goldgelbes Reisigbecherchen**  
verbreitet auf Laubhölzern, vor allem Buche



ungenießbar

ungenießbar

**Spaltblättling**  
sehr häufig an frischen, abgestorbenen Hölzern



**Hexenbutter**  
häufig an Laubhölzern wie z. B. Buche, Weide, Pappel, Ahorn



ungenießbar



**Goldgelbe Koralle**  
im Nadelwald in Berglagen, unter Lärchen und Fichten



Querschnitt

ungenießbar



ungenießbar

**Birken-Hexenbesen**  
besonders im Winterhalbjahr im Kronenraum von Birken gut sichtbar, Verwechslungsmöglichkeit mit Elsternestern

essbar

**Klebriger Hörnling**  
Nadelholzstümpfe, vorwiegend an Fichten



**Riesenbovist**  
standorttreu auf gedüngten Wiesen und in Brennesselfluren



jung essbar

**Judasohr**  
weit verbreitet an Waldrändern, in Parks und Gärten, z. B. an Holunder



\* Symbiont: beteiligte Art an der Lebensgemeinschaft zwischen Baum und Pilz

# Insekten unserer Heimat



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

Von den etwa 35.000 in Bayern vorkommenden Tierarten ist fast jede zweite gefährdet.

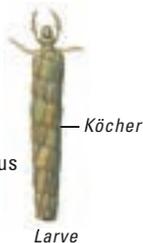
Man schätzt: 2/3 aller Tierarten sind Insekten. Viele der hier vorgestellten Insektenarten können Ihnen in Ihrem Garten oder beim Spaziergehen begegnen.

Jede und jeder Einzelne kann einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Machen Sie mit und gestalten Sie Ihre Grünflächen insektenfreundlich. Tipps und Hinweise finden Sie auf S. 34/35.



## Köcherfliege

L 20–30 mm,  
zeigt gute Wasserqualität, Larven  
bauen sich Wohnröhren (Köcher) aus  
Steinen, Sand, Schilfstückchen

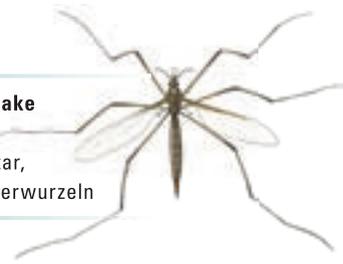


## Gebänderte Prachtlibelle

Sp 65–70 mm,  
♀ braun gefärbt, an sauberen  
Bächen, Larvenentwicklung  
2 Jahre im Wasser

### Wiesen-Schnake

L 15–35 mm,  
Nahrung Nektar,  
Larve an Gräserwurzeln



### Schwebfliege

L ca. 12 mm,  
wespenähnliches Aussehen  
zum Schutz vor Fressfeinden



### Goldaugenbremse

L 7–11 mm,  
♀ saugt Blut



### Florfliege

Sp 25–30 mm,  
Nahrung Pollen, Nektar, Pflanzensäfte;  
Larve lebt räuberisch v. a. von Blattläusen



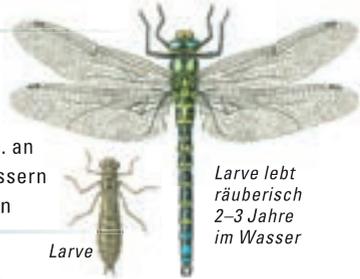
### Vierfleck

L 40–45 mm,  
Sp 70–85 mm  
an pflanzenreichen  
Gewässern



### Blaugrüne Mosaikjungfer

Sp 95–110 mm,  
jagt Insekten, v. a. an  
stehenden Gewässern  
wie Gartenteichen



Larve

Larve lebt  
räuberisch  
2–3 Jahre  
im Wasser

### Grüne Keiljungfer

Sp 60–70 mm,  
an sandigen Fließ-  
gewässern, Larvenent-  
wicklung bis zu  
5 Jahre im Wasser



### Plattbauch

L 40–45 mm, Sp 70–80 mm,  
v. a. an kleinen Stillgewässern,  
Larvenentwicklung 1–2 Jahre im Wasser



### Hufeisen-Azurjungfer

Sp 40–50 mm,  
Larve überwintert  
unter Wasser, Schlupf  
im folgenden Jahr



### Große Pechlibelle

L –30 mm,  
Sp 35–40 mm,  
häufigste  
Libellenart



### Gemeine Smaragdlibelle

L 50 mm, Sp 70 mm,  
lebt an Tümpeln  
und Fischteichen



### Steinfliege

L –30 mm,  
zeigt gute Wasser-  
qualität an



### Schlammfliege

L –15 mm, Flügel  
mit deutlichen Adern



### Eintagsfliege

L 3–25 mm,  
lebt nur sehr kurz,  
Larve 1–2 Jahre in  
sauberen Fließgewässern



Larve

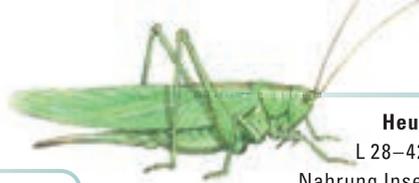
2 oder 3 Hinter-  
leibsanhänge



**Schaumzikade**

L 5–7 mm,  
Nahrung Gräser, Binsen

Larve im  
Schaumnest



**Heupferd**

L 28–42 mm,  
Nahrung Insekten,  
♀ weiche/krautige Pflanzen



**Gemeiner Grashüpfer**

L 13–22 mm,  
Nahrung Gräser,  
♂ gesangsfreudig



**Kaisermantel**

Sp 55–65 mm,  
an sonnigen Wald-  
rändern und -lichtungen



Raube an Mädesüß  
und Veilchen



**Tagpfauenauge**

Sp 50–55 mm



Raube an  
Brennnessel

Raube an ver-  
schiedenen Distelarten,  
auch Brennnessel



Raube an Gräsern

**Großes Ochsenauge**

Sp 40–50 mm,  
an Waldrändern  
und Wiesen



**Distelfalter**

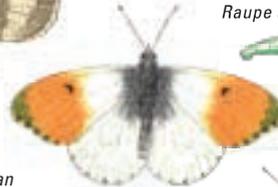
Sp 25–30 mm,  
Wanderfalter, der in  
fast allen Höhen-  
lagen anzutreffen ist



**Schachbrett**

Sp 37–52 mm,  
auf trockenen Wiesen,  
Waldlichtungen

Raube  
an Gräsern



**Aurorafalter**

Sp 20–25 mm

Raube an Wiesenschaumkraut



**Schwalbenschwanz**

Sp 50–75 mm,  
Nahrung Nektar,  
Pollen

Raube an  
Möhren, Dill, Fenchel



Raube an  
Brennnessel



**Kleiner Fuchs**

Sp 40–50 mm



Raube an  
Faulbaum und Kreuzdorn

♂



**Hauhechel-  
Bläuling**

Sp 25–35 mm,  
♀ mit brauner  
Flügeloberseite



Raube an  
Schmetterlingsblütlern



**Zitronenfalter**

Sp 50–55 mm,  
überwintert als Falter in der  
Vegetation, überlebt -20° C



Raube in Abwehrhaltung;  
Nahrung Springkraut,  
Weidenröschen



**Weinschwärmer**

Sp 45–60 mm,  
Nahrung Nektar,  
nachtaktiv



**Gartenlaubkäfer**

L 8–11 mm,  
Nahrung Blätter,  
z. B. Eichen, Birken, Hasel;  
Larven 2–3 Jahre im Boden



**Baumwanze**

L –15 mm,  
Nahrung: saugt  
Pflanzensäfte, tote Insekten



**Haselnussbohrer**

L –9 mm,  
♀ bohrt Löcher in junge  
Haselnüsse, legt Ei ab, Larve  
ernährt sich von der Nuss

**Weichkäfer**

L –28 mm,  
Lebensraum:  
Wälder, Wiesen, Gärten;  
Nahrung Insekten und  
junge Triebe



**Feuerwanze**

L 8–30 mm,  
oft große Ansammlungen an  
Baumstämmen und Steinen;  
überwintert im Boden



**Streifenwanze**

L –12 mm,  
saugt Pflanzensäfte  
von Doldenblütlern



**Goldlaufkäfer**

L 17–30 mm,  
Nahrung  
Schnecken, Würmer, Insekten



**Ohrwurm**

L 10–16 mm,  
Nahrung der Larven tierisch,  
vor allem Blattläuse

**Wiesenhummel**

L Königin –17 mm,  
Nahrung Nektar  
und Pollen



**Ackerhummel**

L 15–20 mm,  
Nest im  
Erdbau



**Erdhummel**

L 20–28 mm,  
Königin  
überwintert im Erdloch



Bohrer zur  
Eiablage

**Hornisse**

L Arbeiterin 18–24 mm  
Nahrung für die Larven  
v. a. Insekten

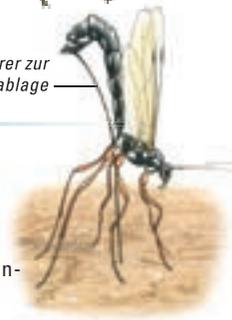


**Wegameise**

L 3–5 mm,  
Nahrung Honigtau  
und Insekten

**Riesenholz-  
schlupfwespe**

L 20–30 mm,  
legt Eier in im  
toten Holz leben-  
den Raupen ab



**Deutsche  
Wespe**

L 15–25 mm,  
Nest im Herbst mit  
bis zu 10 000 Tieren



**Rote Waldameise**

L Königin –11 mm,  
Nahrung Insekten, Larven, Raupen;  
Nest kann 100 000 Tiere umfassen



**Erklärungen:**

L = Körperlänge  
Sp = Spannweite  
der Flügel  
♀ = Weibchen  
♂ = Männchen

## Vögel unserer Heimat



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

In Bayern brüten über 200 Vogelarten. Fast die Hälfte der Vogelarten ist gefährdet.

Viele der hier vorgestellten Vogelarten können Ihnen beim Spazierengehen oder Wandern begegnen.

Viele unserer Partner, wie z. B. die Naturschutzverbände, bieten fast das ganze Jahr naturkundliche Führungen, wie z. B. Vogelstimmenwanderungen für Frühaufsteher oder Vogelbeobachtungen an den großen Seen und Flüssen an.



### Rotmilan

L 60 cm, Sp 1,60 m,  
S

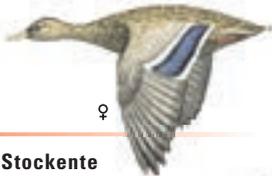


### Mäusebussard

L 55 cm, Sp 1,20 m,  
S

**Waldkauz**L 38 cm, Sp 100 cm,  
S**Steinkauz**L 22 cm, Sp 54 cm,  
S**Uhu**L 65 cm, Sp 1,60 m,  
S**Turmfalke**L 37 cm, Sp 77 cm,  
S

♂, rüttelnd

**Schleiereule**L 36 cm, Sp 90 cm,  
S**Graureiher**L 95 cm, Sp 1,65 m,  
S**Großer Brachvogel**L 55 cm, Sp 100 cm,  
Z**Bekassine**L 25 cm, Sp 42 cm,  
Z**Flussregenpfeifer**L 17 cm, Sp 33 cm,  
Z**Graugans**L 80 cm, Sp 1,60 m,  
S

♀



Gelege

**Stockente**L 55 cm, Sp 90 cm,  
S

♂

**Gänsesäger**L 65 cm, Sp 90 cm,  
S

♂

**Haubentaucher**L 50 cm, Sp 70 cm,  
S**Steinadler**L 80 cm, Sp 2,10 m,  
S**Reiherente**L 45 cm, Sp 70 cm,  
S

♂

**Buchfink**

L 14 cm, Sp 26 cm,  
S/Z



**Gartenrotschwanz**

L 14 cm, Sp 22 cm,  
Z



**Rotkehlchen**

L 13 cm, Sp 21 cm,  
S/Z



**Stieglitz/  
Distelfink**

L 13 cm, Sp 23 cm,  
S/Z



**Wacholderdrossel**

L 25 cm, Sp 40 cm,  
Z/Wintergast



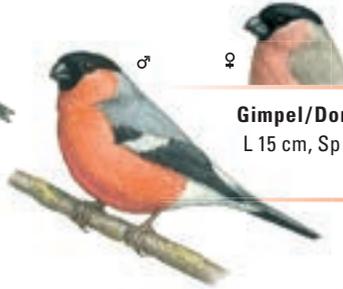
**Grünfink**

L 15 cm,  
Sp 26 cm,  
S/Z



**Gimpel/Dompfaff**

L 15 cm, Sp 25 cm,  
S/Z



**Hausrotschwanz**

L 14 cm, Sp 25 cm,  
Z



**Zaunkönig**

L 10 cm, Sp 15 cm,  
S



**Goldammer**

L 16 cm,  
Sp 26 cm,  
S



**Feldlerche**

L 18 cm,  
Sp 34 cm,  
S



**Hausperling/Spatz**

L 14 cm, Sp 21 cm,  
S



**Amsel/  
Schwarzdrossel**

L 25 cm, Sp 37 cm,  
S



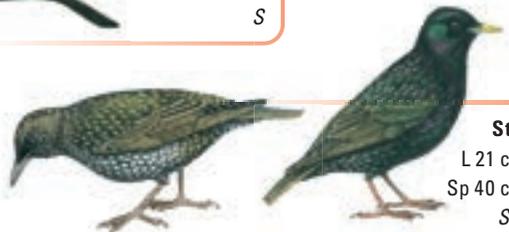
**Neuntöter**

L 17 cm, Sp 26 cm,  
Z



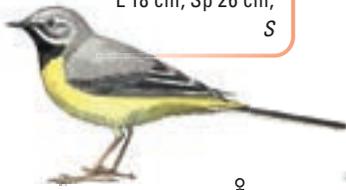
**Star**

L 21 cm,  
Sp 40 cm,  
S/Z



**Bachstelze**L 18 cm, Sp 28 cm,  
Z

♂

**Mehlschwalbe**  
L 12 cm, Sp 27 cm,  
Z**Mauersegler**L 16 cm,  
Sp 46 cm,  
Z**Gebirgsstelze**L 18 cm, Sp 26 cm,  
S

♀

**Rauchschwalbe**L 18 cm, Sp 33 cm,  
Z**Ringeltaube**L 41 cm, Sp 77 cm,  
S**Mönchsgrasmücke**L 14 cm, Sp 22 cm,  
Z

♂

**Kohlmeise**L 14 cm, Sp 24 cm,  
S**Türkentaube**L 32 cm, Sp 52 cm,  
S**Kleiber**L 13 cm, Sp 17 cm,  
S**Blaumeise**L 11 cm, Sp 19 cm,  
S**Eichelhäher**L 21 cm, Sp 40 cm,  
S/Z**Saatkrähe**L 45 cm, Sp 90 cm,  
S**Buntspecht**L 23 cm, Sp 38 cm,  
S

♂

**Erklärungen:**L = Körperlänge  
Sp = Spannweite  
der Flügel

♀ = Weibchen

♂ = Männchen

S = Standvogel

Z = Zugvogel

## Im und am Wasser



Die Abbildungen sollen zum genaueren Hinsehen anregen, können aber ein Bestimmungsbuch nicht ersetzen.

Viel Spaß beim Entdecken und Betrachten!

Bayern ist Wasserland, über 70.000 km lang ist das Fließgewässernetz. Etwa 15 % der rund 80.000 Arten in Bayern kommen in Feuchtgebieten vor.

Viele dieser Arten, z. B. Wasserpflanzen, Amphibien, Fische sind an Gewässer gebunden. Allen hier vorgestellten Tier- und Pflanzenarten können Sie an Gewässern begegnen.

Alle Kinder und Jugendliche sind übrigens eingeladen am Fotowettbewerb „Natur im Fokus“ teilzunehmen, siehe S. 32/33.



### Moderlieschen

L 6–9 cm,  
Laichzeit April–Juni, Eier ca. 1 mm  
groß, farblos. Reagiert empfindlich  
auf Umweltveränderungen.  
Bestände gelten als gefährdet.



### Aal

L ♀–150 cm, ♂–60 cm,  
Aale wandern zum Ablaichen in  
die Sargassosee östlich Florida; die  
Larven wandern zurück nach Europa.  
Nahrung Würmer, kl. Krebse, Insekten-  
larven. Bestände gelten als gefährdet.



### Brachse

L 30–50 cm, LR schlammige, krautige, stehende oder langsam fließende Gewässer (Brachsenregion), Laichzeit April–Juli, neigt zur Massenvermehrung mit Kleinwuchs



### Hecht

L 50–100 (140) cm, LR fließende und stehende Gewässer, meist wasserpflanzenreich, Laichzeit März–April, Nahrung Fische, Amphibien, Wasservogel

### Bachforelle

L 20–80 cm, LR Oberlauf von Fließgewässern (Forellenregion), Winterlaicher (Januar–März), Wirtschaftsfisch für Larven (Glochnidien) der Flußperlmuschel



### Äsche

L 25–50 cm, Charakterart der Äschenregion (Übergang Forellen- zur Barbenregion), Laichzeit März–Juni, auffällig: fahnenartige Rückenflosse



### Nase

L 25–40 cm, Hauptfisch der Donau und Isar, Laichzeit März–Mai, zieht in großen Schwärmen zum Laichen

### Mühlkoppe/Groppe

L 12–16 cm, LR klare, schnellfließende Bäche, hohe Ansprüche an Wasserqualität, Laichzeit März–April, nachtaktiver Grundfisch



### Rotfeder

L 20–30 cm, Schwarmfisch stehender, langsam fließender Gewässer mit schlammigem, pflanzenreichem Grund, Laichzeit April–Juli

### Barbe

L 25–75 cm, LR sandiger, kiesiger Boden, sauerstoffreiches Fließgewässer (Barbenregion, z. B. Mittellauf der Isar), Laichzeit Mai–Juli



### Eisvogel

L 16–18 cm, SP 25 cm, taucht nach Fischen und Wasserinsekten, Nest in einer bis 100 cm langen Brutröhre im Uferbereich



### Dreistachliger Stichling

L –11 cm, bewohnt stehende und fließende Gewässer, Nahrung Insektenlarven, Würmer



### Schlammpeitzger

L 20–30 cm, Grundfische mit drei Paar Barteln am Ober- und zwei Paar am Unterkiefer, lebt in Flüssen mit stark bewachsenen Zonen und Schlammgrund

### Wasserfledermaus

L 5 cm, SP 25–27 cm, Gewicht: 7–15 g, Nachwuchs im Juni, Wochenstuben mit 20–25 Ex., jagt über Gewässern nach Insekten



### Kormoran

L 75–95 cm, SP 120–150 cm, an Wasser gebunden, jagt Fische unter Wasser, in Bayern 600 Brutpaare, Winterbestand 6000–7000 Ex.



### Wasseramsel

L 20 cm, Sp 25 cm, Kugelnest in Höhlen, Halbhöhlen oder Nischen am Wasserrand



### Blutweiderich

L –200 cm, Blüte Juni–September, am Ufer, oft in Gesellschaft mit Mädesüß

### Teichrose

Blüten 4–6 cm, Blüte Juni–August, Schwimmblattpflanze im Uferbereich bis 4 m Wassertiefe



### Rohrkolben

L –250 cm, am Ufer auf feuchten bis nassen Standorten, Samenausbreitung durch Wind, vegetative Vermehrung durch Wurzeln



alter Samenstand

### Weißer Seerosen

Blüten 10–12 cm, Blüte Juni–August, im ruhigen Uferbereich bis in 3 m Wassertiefe



### Mädesüß

L –200 cm, Blüte Juni–Juli, nährstoffreiche Gräben und Bachufer

### Flutender Hahnenfuß

L –6 m, Blüte Juni–August, bis 2 cm große Blüten, Gewässer mit guter Wasserqualität



### Wasserpest

wurzelt im Grund nährstoffreicher Gewässer, bis 3 m lang, weitverbreiteter Einwanderer (Neophyt) aus Nordamerika



### Teichmuschel

L 8–10 cm, LR Fließ- und Stillgewässer, schlammige oder sandige Böden, Nahrung Plankton, Schlamm, bodenlebende Organismen



### Spitzschlamm Schnecke

L Gehäuse 4–7 cm, in Tümpeln, Weihern, auch Gräben mit reicher Unterwasserflora, Laichschnüre mit bis zu 200 Eiern, Nahrung Algen



### Posthornschncke

L Gehäuse –4 cm, aus 4,5 bis 5 Windungen, dunkelbraun bis rötlichschwarz, Schneckenart mit Blutfarbstoff Hämoglobin, kann damit auch in sauerstoffarmen Gewässern überleben, Nahrung Algen, abgestorbene Pflanzenteile, Aas



### Ringelnatter

L 75–140 cm, Nahrung vor allem Amphibien, legt bis 30 Eier im Sommer in verrottendes Bodensubstrat



### Hundeegel

L 30–70 mm, Oberseite mit acht Augen in zwei Querreihen, variabel gefärbt, von rotbraun bis grünlich, Nahrung Mückenlarven, Schlammröhrenwürmer, Aas



### Fischotter

L –130 cm, –12 kg schwer, unverbaute Bäche, reich strukturierte Ufer, Hauptpaarungszeit Februar–März, Bau in Ufer gegraben, Eingang unter der Wasseroberfläche, 50 000 Haare/cm<sup>2</sup>



### Biber

L –130 cm, –25 kg schwer, LR fließende und stehende Gewässer, staut Fließgewässer auf, Bestand in Bayern geschätzt 22 000 Ex., Paarungszeit Januar–März, Biberburg mit Eingang unter der Wasseroberfläche



### Bachflohkrebs

L –17 mm, reiner Bachbewohner Nahrung Falllaub, organ. Nahrungspartikel



### Bergmolch

L –12 cm, Paarung im Frühjahr, Männchen mit blauer Rückenfärbung, zentrale Bauchseite beider Geschlechter ist leuchtend orange bis zinnoberrot gefärbt



### Teichmolch

L –11 cm, Laichzeit März–Mai, Laich haftet an Wasserpflanzen, außerhalb der Laichzeit an Land, überwintert im Boden / Gewässer, Nahrung Insekten, Würmer



### Kaulquappe



### Teichfrosch

L 5–15 cm, an Seen mit vielen Pflanzen, sitzt oft am Ufer, Laichzeit Mai–Juni



### Feuersalamander

L –23 cm, größere Laub- und Mischwaldgebiete mit naturnahen Bachläufen, vor allem bei Regenwetter und nachts aktiv, legt keine Eier, kiementragende Larven werden ins Wasser gesetzt

### Gelbbauchunke

L 35–55 mm, LR lehmige Kleingewässer, wasser-gefüllte Fahrspuren, Bauch auffällig gelb gefärbt



### Laubfrosch

L –5 cm, großes Haft- und Klettervermögen, sitzt im Geäst von Ufergebüsch, April–Mai laute Balzrufe der Männchen, Laichballen im seichten Wasser, etwa Walnussgröße



### Erdkröte

L –15 cm, Laichgewässer mittelgroße bis größere Weiher, Teiche und Seen, tagsüber unter Steinen, Totholz, Laub, Paarung im Frühjahr



### Gelbrandkäfer

L 25–35 mm, LR stehende Gewässer, Nahrung Wasserinsekten, Kaulquappen



### Zuckmücke

L 2–14 mm, sticht nicht, Ablage der Eier ins Wasser oder an feuchten Uferand, Larven leben im Wasser, Insekten schlüpfen im Frühjahr / Sommer

### Grasfrosch

L –11 cm, Laichen im zeitigen Frühjahr, Paarungsrufe dumpfes Knurren oder Brummen, Laichballen an vegetationsreichen und besonnten Uferabschnitten von Gewässern



räuberische Larve



Larve



Larve

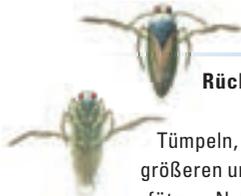
### Stechmücke

L –15 mm, Weibchen stechen, Eiablage in Wasser, einzeln oder in Eipaketen, Blut für Produktion der Eier nötig, Männchen ernähren sich von süßen Pflanzensäften



### Rückenschwimmer

L 13–18 mm, in Tümpeln, Teichen, auch in größeren und tiefen Regentümpeln, Nahrung Insekten, kl. Fische, Kaulquappen



### Wasserläufer

L 8–10 mm, auf der Wasseroberfläche meist stehender Gewässer, Eiablage an Wasserpflanzen, Nahrung Insekten



### Hüpfertling

L 0,5–1 mm, Uferzonen pflanzenreiche, stehende und schwach fließende Gewässer, Nahrung Pflanzenteile, Tierchen oder Aas

### Erklärungen:

- L = Körperlänge / Höhe (Pflanzen)
- LR = Lebensraum
- Sp = Spannweite
- ♀ = Weibchen
- ♂ = Männchen

## Was ist Biodiversität?

Biodiversität – auch Biologische Vielfalt genannt – umfasst drei Ebenen zunehmender Komplexität:

- **die genetische Vielfalt**
- **die Artenvielfalt**
- **die Vielfalt der Lebensgemeinschaften und Ökosysteme**

Die vorhandene Biodiversität ist das Ergebnis der natürlichen und vom Menschen beeinflussten Landschaftsentwicklung sowie der Ausbreitung von Tieren, Pflanzen und Pilzen. Die Biotopausstattung, die Lebensgemeinschaft und die funktionalen Beziehungen zwischen den Arten und ihrer Umwelt sind an jedem Ort einzigartig. In Bayern sind durch die unterschiedlichen Standorteigenschaften und vielfältige menschliche Nutzungen unverwechselbare Landschaften mit hoher Biodiversität entstanden. Dieses Natur- und Kulturerbe gilt es für künftige Generationen zu bewahren.

## Erhalt der biologischen Vielfalt

Zum Erhalt der biologischen Vielfalt sind flächendeckende Schutzmaßnahmen nötig – auf bewirtschafteten Äckern und Wiesen ebenso wie in den Gewässern, Wäldern und Siedlungen. Nur so können wir sensible Ökosysteme und damit die Grundlage unserer Lebensqualität und Gesundheit bewahren. Bereits im Jahr 2008 hatte Bayern in Kooperation mit vielen Institutionen und Verbänden eine umfangreiche Strategie zum Schutz der biologischen Vielfalt entwickelt. Doch die Biodiversität ist weiterhin unter Druck – weltweit und auch in Bayern. Künftig sind also noch deutlich größere Anstrengungen notwendig, um dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe gerecht zu werden.

Die bayerische Biodiversitätsstrategie beinhaltet vier Handlungsschwerpunkte:

- Schutz der Arten- und Sortenvielfalt
- Erhalt von Lebensräumen
- Verbesserung des Biotopverbunds
- Vermittlung und Vertiefung von Wissen über die Natur

Auf die Biodiversitätsstrategie aufbauend wurde im Jahr 2014 das „Biodiversitätsprogramm Bayern 2030 – NaturVielfaltBayern“ beschlossen. Es soll dem Erhalt der Artenvielfalt in Bayern neue Schubkraft geben und die Zusammenarbeit aller Betroffenen und Akteure unterstützen.

Die Broschüre der Staatsregierung kann im Internet-Bestellshop unter [www.bestellen.bayern.de](http://www.bestellen.bayern.de) kostenlos heruntergeladen werden.

[www.naturvielfalt.bayern.de](http://www.naturvielfalt.bayern.de)



# NATUR IM FOKUS

## *Fotowettbewerb*

für Kinder und Jugendliche aus Bayern

[natur-im-fokus.de](http://natur-im-fokus.de)

Eine Initiative von:



# Geh doch mal raus!

Mit der Kamera auf Entdeckungsreise in Bayerns Natur



Alle Fotos auf der Doppelseite stammen aus dem Wettbewerb Natur im Fokus.

linke Seite: Finn Sanders (17 Jahre),  
rechte Seite: Malte Rauschenbach  
(8 Jahre), Daniel Eggert (17 Jahre),  
Mia Plenk (12 Jahre)

Der Fotowettbewerb Natur im Fokus richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 18 Jahren in Bayern. Dabei geht es nicht so sehr um technische Perfektion und die beste Ausrüstung, sondern um interessante Motive, spannende Bildkompositionen und vor allem viel Kreativität.



Natur im Fokus wurde 2007 vom Museum Mensch und Natur ins Leben gerufen und wird seit dem Jahr 2010 gemeinsam mit dem Bayerischen Umweltministerium ausgerichtet. Ziel des Fotowettbewerbs ist es, Kinder und Jugendliche anzuregen, die Natur unserer Heimat zu entdecken. Denn nur was man kennt, schätzt und schützt man. Die preisgekrönten Fotos gehen als Ausstellung in ganz Bayern auf Tour.

[www.natur-im-fokus.de](http://www.natur-im-fokus.de)



## Insekten schützen ist nicht schwer

### Warum Insekten so wichtig sind

Insekten sind die größte und bedeutendste Tiergruppe der Welt. Aber ihr Bestand nimmt dramatisch ab. Das bringt das Gleichgewicht unserer Ökosysteme zunehmend durcheinander. Denn: Nicht nur Honigbienen, sondern auch die über 500 Wildbienenarten in Bayern sorgen durch ihre Bestäubung für gutes, hochwertiges Obst und Gemüse. Insekten bilden auch die Grundlage für ein funktionierendes Nahrungsnetz. Gibt es keine Mücken oder Larven mehr, finden auch Vögel, Maulwürfe oder Igel nichts mehr zu fressen.



## Jeder kann Insektenschützer werden

Insekten zu schützen ist gar nicht so schwer, wenn man ein paar einfache Regeln kennt:



Achten Sie beim Pflanzenkauf für Balkon oder Garten unbedingt darauf, heimische Pflanzen zu nehmen.



Im Garten darf es in ausgesuchten Ecken ruhig auch mal „unordentlich“ zugehen. Lassen Sie in einigen Bereichen Ihres Gartens welke Stängel und vertrocknete Blüten bis zum nächsten Frühling stehen, denn darauf überwintern viele Schmetterlinge oder Käfer als Ei oder Puppe.



Englischer Rasen war gestern – mähen Sie Ihren Rasen nur 2–3 mal pro Jahr. Dies erlaubt Wildblumen nach der Blüte auch Samen anzusetzen.



Und: Schaffen sie vielfältige Strukturen! Wasserstellen sind in den heißen Sommermonaten für viele Insekten lebenswichtige Tränken; Lesestein- oder Totholzhaufen dienen als Unterschlupf.

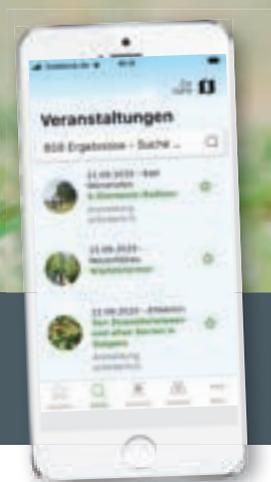
## Blühpakt Bayern



Mit dem Blühpakt Bayern reagiert das bayerische Umweltministerium auf den dramatischen Rückgang unserer heimischen Insekten. Gemeinsam mit Bürgern, Wirtschaft, Kommunen und Landwirtschaft wollen wir dafür sorgen, dass unsere Gärten und Freiflächen, Felder, Wiesen und Wälder wieder zu wertvollen Lebensräumen für Insekten werden.



Zahlreiche Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.bluehpakt.bayern.de](http://www.bluehpakt.bayern.de)



## Naturführungen in Bayern

**Begleiten Sie Naturexperten auf ihren Streifzügen durch Bayern, erleben Sie einmalige Landschaften, faszinierende Tier- und Pflanzenwelten und viele geheimnisvolle Naturschauplätze!**



Jedes Jahr bietet die BayernTourNatur eine Fülle spannender Naturführungen für Jung und Alt. Das aktuelle Angebot gibt es im Internet und als kostenlose App für iPhone® und Android®.



Eine Initiative von  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



Unterstützt von  
 Sparkasse

Umweltbildung  
.Bayern



Die Partner des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern bieten Ihnen:

- überraschende Erlebnisse und Praxiswissen, von erlebnisreichen Führungen in der Natur bis zum Bau von klimafreundlichen Solargeräten.
- spannende Erkenntnisse über Zusammenhänge der Nachhaltigkeit.
- Diskussionen in Zukunftswerkstätten zu nachhaltigerem Konsumverhalten und Klimaschutz.

Das Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ erhalten Einrichtungen, Netzwerke und selbständig Tätige, die Qualitätskriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung einhalten. Wo Sie dieses Logo sehen, finden Sie fachlich kompetente und professionelle Bildungsarbeit.

**Weitere Informationen unter:**  
[www.umweltbildung.bayern.de](http://www.umweltbildung.bayern.de)





Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)  
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

E-Mail: [poststelle@stmuv.bayern.de](mailto:poststelle@stmuv.bayern.de)

Internet: [www.stmuv.bayern.de](http://www.stmuv.bayern.de)

Illustrationen: Michael Papenberg, [www.naturesehen.de](http://www.naturesehen.de)

Fotos: Titel: piclease / Antje Deepen-Wieczorek;  
S. 3: StMUV; S. 4: fotolia / Syda Productions, panthermedia / Xalanx; S. 5: panther-  
media / vvvita; S. 31: Gerhard Bergner; S. 34: fotolia / Kare 1501; S. 35: LBV Bild-  
archiv / Oliver Wittig, Flora Press / Tim Gainey, Margrit Gähler (2x); S. 36: Günther  
Dahmen; S. 37: fotolia / lev dolgachov, panthermedia / lunamarina (YAYMicro),  
panthermedia / coendef

Druck: Safner Druck & Verlags GmbH, Priesendorf

Stand: Mai 2021

© StMUV, alle Rechte vorbehalten  
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.